

Mein Abenteuer Jordanien

Reise

Von Frankfurt geht es nach Amman, Flugzeit etwa 4 bis 5 Stunden. Dort angekommen klappt alles reibungslos. Erst tauschen wir am Schalter unser Bargeld in Jordanische Dinare um (1 JD = 1,25 Euro (Stand September 2015)), ein paar Meter weiter bekommt man das erste Visum (40 JD), eine Aufenthaltserlaubnis über einen Monat, die wir später bei der Polizei verlängern.

Am Flughafen treffen wir unseren zukünftigen Mitbewohner, mit dem wir uns schon über Facebook verabredet haben. Sehr zum Empfehlen ist hierbei die Facebook „GJU Incomings“ Gruppe, da dort immer wieder Wohnungen reingestellt werden. Dann fahren wir mit dem Taxi in die Stadt, es ist 6 Uhr früh. Straßennamen sind dort kein Mittel zur Orientierung, die wurden erst wenige Jahre vorher eingeführt. So lassen wir uns am MC Donalds absetzen, frühstücken und begeben uns zu Fuß zu unserem neuen Wohnort, dem Golden Gate. Die Straßen bzw. Bürgersteige sind leider nicht für Koffer zu empfehlen.

Das Golden Gate Building

Wir wohnen im Golden Gate Building, welches uns von der GJU empfohlen wurde. Dort wohnt man in 3er WGs, es gibt 2 Badezimmer, eine geräumige Küche, die offen in ein großes Wohnzimmer übergeht. Grundlegende Küchen- und Schlafsachen sind vorhanden, trotzdem haben wir erst einmal einen Großeinkauf bei IKEA gemacht. Neue Decken, Kopfkissen und eine größere Küchenausstattung. Die Lage des Golden Gate Buildings ist sehr gut, man kommt in etwa 30 Minuten mit dem Bus zur Uni und in 15 Minuten mit dem Taxi in die Stadt. Fußläufig bekommt man alles, was man braucht, Supermarkt, Imbissbuden und eine Shopping Mall befinden sich in der Nähe. Generell ist der 7. Zirkel zu empfehlen, wenn man an die GJU geht. Im Golden Gate Building trifft man überwiegend auf deutsche Incomings.

Die German Jordanien University

Außerhalb von Amman, direkt bei Madaba, liegt der größere Campus. Mit dem öffentlichen Bus fahren wir 30 – 35 Minuten, eine Fahrt kostet 0,75 JD, deswegen entscheiden wir uns gegen das Ticket der Uni. Der Campus ist erst 10 Jahre alt, die Gebäude sehen sich alle sehr ähnlich und an vielen Stellen wird gebaut. Der Unterricht findet nicht in Hörsälen statt, sondern eher in Klassenräumen, in Gruppen von 15 – 20 Studenten. Die meisten Studenten sind noch sehr jung, was dem ganzen einen schulischen Charakter gibt.

Wir werden sehr herzlich vom International Office empfangen, es gibt ein gemeinsames Frühstück mit einheimischen Spezialitäten (z. B. Falafeln). Man lernt die anderen Incomings und die „Study Buddys“ kennen. Diese bemühen sich sehr und helfen einem im Verlauf des Semesters. Die meisten sind mehr als nur Helfer und werden im Verlauf des Semesters zu guten Freunden, generell sind viele Jordanier sehr herzlich und hilfsbereit.

Der Unterricht an der GJU

Wie schon erwähnt, wirkt vieles eher wie eine Schule, das gilt auch für den Unterricht. Zwei meiner drei Kurse habe ich im Computer Science Department, beide bei Frau Dr. Class. Zweimal 90 Minuten in der Woche, Vorlesung und praktische Übung werden kombiniert. Meist lehrt uns Frau Dr. Class erst etwas und dann wenden wir dies an. Man kommt so gut mit seinen Kommilitonen in Kontakt, hilft sich gegenseitig bei Unterrichtsstoff oder tauscht Erfahrungen aus. Gerne wird man über Deutschland befragt, man spürt eine große Freude und Erwartung, die die GJU Studenten an ihr Jahr in Deutschland haben.

Nach zwei Dritteln des Semesters schreiben wir eine Midterm Klausur, welche 30% der Note ausmacht. In der Benotung liegt auch ein großer Unterschied zu unserem System. Die Gesamtnote baut sich aus mehreren Teilen auf. Midterm 30%, Final Exam 40%, die restlichen 30% werden von Kurs zu Kurs anders vergeben. Beispiel Theoretische Informatik: 10% kleine Tests zu Beginn der Stunde und 20% durch Hausaufgaben, welche wir abgeben.

Freizeit

Neben der Uni steht natürlich auch das Entdecken des Landes und die Gestaltung der Freizeit ganz weit vorne. Drei Tage die Woche hatte ich Kurse an der GJU, manche hatten vier Tage Unterricht. Dieser geht von Sonntag bis Donnerstag, Freitag und Samstag sind das Wochenende.

Neben der Uni habe ich ein örtliches Fitnessstudio besucht, die sind meistens nicht besonders günstig, aber gut ausgestattet. Außerdem spielen wir einmal in der Woche Fußball mit Mitarbeitern der GJU, dies findet in einer Halle außerhalb von Amman statt, wohin wir mit dem Auto mitgenommen werden.

Die Wohnungen bieten viel Platz, es gibt ein Wohnzimmer mit Sofas und einem Fernseher. Hier kann man hauptsächlich arabisches Fernsehen schauen. Alternativ schließt man einen Laptop an und schaut das eigene Programm. So kann man einige Abende mit seinen Mitbewohnern verbringen.

Außerhalb der Wohnung bietet Amman sehr viele Möglichkeiten. Cafes, Spielhallen für Billiard, Malls, Restaurants und einiges mehr. Bars findet man auf der Rainbow Street, allerdings wird nicht überall Alkohol ausgeschenkt. Ansonsten kann man auch gut durch Downtown und die anliegenden Stadtteile spazieren und die Stadt erkunden.

Ausflüge und Reisen

Neben Ausflügen in Amman, haben wir auch einige Trips durchs Land gemacht, teils Privat und teils von der GJU aus. Angefangen mit einem Wochenende am Toten Meer, noch vor dem Start der Uni Kurse. Dort gibt es verschiedene große Resorts, in denen man übernachten kann und Zutritt zum Toten Meer hat. Es gibt Busse die dorthin fahren, die Fahrt dauert ca. 45 Minuten. Auf dem Bild sieht man den Ausblick vom Mövenpick Resort auf das Tote Meer und Israel im Hintergrund.



Weitere interessante Orte sind Aqaba, Hafenstadt am roten Meer, verschiedene Wadis zum Wandern und klettern, eine Nacht in der Wüste verbringen und das Erkunden von Petra, der Stadt im Stein. Alles sehr zu empfehlen. Auch gibt es alte Kreuzfahrer Burgen und noch weitere kleinere Städte in Jordanien, welche sich lohnen zu besichtigen.

Besonderer Dank gilt Frau Jana Schiewe, Frau Dr. Class , Rakan und Chris.

Frau Schiewe hat uns bei dem Avespace Praktikum geholfen und stand für Rückfragen immer bereit.

Frau Dr. Class ist Dozentin im Fachbereich „Computer Science“ an der GJU und macht sehr spannenden Unterricht.

Rakan und Chris arbeiten im International Office der GJU. Chris kümmert sich um die Stipendiaten und ist auch immer mit Rat und Tat zur Seite. Rakan kümmert sich um die Incomings, außerhalb des Unterrichts und organisiert Touren. Beiden herzlichen Dank für den tollen Aufenthalt und die spannenden Abenteuer.